

Chronik der Lebenshilfe Deggendorf e.V.

Start
Gründung
1971



Ehemaliges Kreiskrankenhaus Hengersberg



Behinderten-
werkstätte
1972



Spatenstich der Deggendorfer Werkstätten



1975



Neubau Deggendorfer Werkstätten, Max-Peinkofer-Straße



Montagebereich WfB Deggendorf

1979



Sondervolksschule mit Tagesstätte
eröffnet in St.-Notker-Straße

1971

Am 25. Mai ist es soweit: Die „Lebenshilfe für geistig und mehrfach Behinderte, Kreisvereinigung Deggendorf und Umgebung e.V.“ wird von Eltern, Fachleuten und Vertretern von Behörden und Kirchen in Deggendorf gegründet. In den Räumen des ehemaligen Kreiskrankenhauses Hengersberg nimmt die Sondervolksschule für geistig Behinderte mit drei Gruppen ihren Betrieb auf. Sie erhält den Namen „St.-Notker-Schule“.

25. Mai 1971: Erster Vorsitzender **Walter Groß**, Deggendorf

1972

Start des Lehrgangs zur Vorbereitung des Eintritts in eine Behindertenwerkstätte mit 16 Teilnehmern im Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer in Deggendorf. Daraus entwickelt sich die „Beschützende Werkstätte“, die Anfang 1974 nach Deggendorf, Walchstraße umzieht.

12. Oktober 1971: **Richard Maceiczky**, Metten, wird zum neuen ersten Vorsitzenden gewählt.

1974

Beginn des Modellversuchs „Pädagogische Frühförderung“ in den Räumen der St.-Notker-Schule.

8. November 1974: **Dr. Reiner Pfüller**, Deggendorf, wird zum neuen ersten Vorsitzenden gewählt.

1975

Die neu gebaute Werkstätte für Behinderte / WfB (Deggendorfer Werkstätten) nimmt ihren Betrieb auf. Sie ist für 120 Mitarbeiter konzipiert.

1977

Die in Deggendorf, St.-Notker-Straße, neu errichtete Sondervolksschule mit Tagesstätte eröffnet ihren Unterrichtsbetrieb mit Betreuung von 95 Kindern.

1979

Die Nebenwerkstätte Regen (Regener Werkstätten), Osserstraße, öffnet in einem zweckmäßigen Neubau. Sie ist für 80 behinderte Mitarbeiter ausgelegt.

In einem neuen Gebäude wird das Wohnheim für behinderte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Deggendorfer Werkstätten in Deggendorf, Falkensteinstraße, eröffnet. Es bietet Platz für 41 Bewohner.



Wohnheim Metten, Frühlingsstraße



Erweiterung der Deggendorfer Werkstätten



Eröffnung weiteres
Wohnheim
1989



Frühförderstelle St. Raphael, Irlfeldstraße



1993



Erweiterung der Regener Werkstätten, Osserstraße



1996

1980

Eröffnung
Wohnheim
1985



1985

Das Wohnheim in Metten, Frühlingsstraße, wird eröffnet. Es bietet Platz für 18 Heimbewohner.

1987

Die langersehnte Erweiterung der Deggendorfer Werkstätten mit Umbau des 2. OG des Verwaltungsgebäudes kann bezogen werden. Es wird Platz für weitere Werkstattbeschäftigte geschaffen.

1989

In angemieteten Räumen in Deggendorf, Deggenau, wird ein weiteres Wohnheim für 18 Heimbewohner eröffnet.

Es wird eine Pflege- und Förderstätte für schwerstbehinderte Erwachsene eingerichtet, übergangsweise in der St.-Notker-Schule, ab Ostern 1990 in angemieteten Räumen in Metten, Jahnstraße.

1993

Die Frühförderstelle St. Raphael bezieht das neue Gebäude in Deggendorf, Irlfeldstraße. Im selben Gebäude erhält die Intensivgruppe der Deggendorfer Werkstätten ihr neues Zuhause.

1995

Die dringend benötigte Erweiterung der Regener Werkstätten (II. Bauabschnitt) wird eröffnet. Jetzt sind Arbeitsplätze für insgesamt 160 Werkstattmitarbeiter geschaffen worden.

Der Familientlastende Dienst (FeD) der Lebenshilfe beginnt seine Arbeit.

1996

Die Pflege- und Förderstätte der Regener Werkstätten in der Osserstraße nimmt in einem neu erbauten Haus den Betrieb auf. Es sind 18 Plätze entstanden.

24. November 1982: **Wilhelm Weiß**, Hengersberg, wird zum neuen ersten Vorsitzenden gewählt.

10. April 1987: Neuer erster Vorsitzender **Willibald Englmeier**, Hengersberg

16. Mai 1991: Neuer erster Vorsitzender **Josef Thalhammer**, Niederalteich



Altenwohnheim Deggendorf, Falkensteinstraße

Heilpädagogische
Tagesstätte
1999 



SVE Metten, Jahnstraße



St.-Notker-Schule, Deggendorf

Wohnheim Plattling, Neubau in der Wiserstraße



2001



Spatenstich und Neubau der Mettener
Werkstätten, Jahnstraße



Plattlinger Werkstätten in der Scheiblerstraße



Außenstelle der Regener Werkstätten, Osserstraße

2005

1996

An das bestehende Wohnheim in Deggendorf, Falkensteinstraße, wird ein Altenwohnheim (16 Plätze) für ehemalige Mitarbeiter der Werkstätten angebaut.

1998

Die Werkstätten für psychisch behinderte Menschen (Plattlinger Werkstätten) in der Scheiblerstraße gehen in Betrieb. Sie sind für 45 Werkstattmitarbeiter ausgelegt.

Die Schulvorbereitende Einrichtung für sprachbehinderte Kinder (SVE) wird nach Metten, Jahnstraße, in angemietete Räume verlegt. Vorher Teil der St.-Notker-Schule, ist diese SVE nunmehr der Pestalozzischule Deggendorf angegliedert.

1999

In angemieteten Räumen startet die Heilpädagogische Tagesstätte (HPT) in Deggendorf, Grafinger Straße. Es stehen 8 Betreuungsplätze zur Verfügung.

Die St.-Notker-Schule wird erweitert, zugleich die Tagesstätte vergrößert.

Die Pflege- und Fördergruppe der Deggendorfer Werkstätten in Metten, zieht in einen Neubau in der Jahnstraße. Es werden nunmehr 28 Plätze angeboten.

2001

Das neue Wohnheim in Plattling, Wiserstraße, ersetzt das Wohnheim Deggendorf und bietet 30 Plätze.

2002

Um der Raumnot in den Deggendorfer Werkstätten abzuwehren, wird in Metten, Jahnstraße, eine Nebenwerkstätte (Mettener Werkstätten) für insgesamt 40 Werkstattmitarbeiter in Betrieb genommen.

2005

Die Außenstelle in Regen, Osserstraße 47, wird um 12 Plätze erweitert (II. Bauabschnitt).

Der Erweiterungsbau der Plattlinger Werkstätten ist abgeschlossen und wird in Betrieb genommen. Nunmehr stehen 70 Plätze zur Verfügung.



2006



Spatenstich Wohnpflegeheim in Metten, Jahnstraße



Schülerwohnheim in Metten, Riedfeldstraße



Neubau Osterhofener Werkstätten im Donaugewerbepark

2006

Wir starten mit zwei Personen das „Ambulant Unterstützte Wohnen“ (AUW).

In einem neu errichteten Gebäude eröffnet das Wohnpflegeheim in Metten, Jahnstraße. 14 Plätze stehen zur Verfügung. Das Schülerwohnheim in Metten, Riedfeldstraße, geht in Betrieb. Es bietet Platz für 14 Kinder.

Die Heilpädagogische Tagesstätte (HPT) und ein Teil der Frühförderung beziehen in Deggendorf, Metzgergasse, neue, angemietete Räume. Ebenfalls dort eröffnen die Deggendorfer Werkstätten einen Werkstattladen mit Café.

2009

Die neu errichtete Nebenwerkstätte Osterhofen im Donaugewerbepark (Osterhofener Werkstätten) mit einem Platzangebot für 120 Werkstattmitarbeiter wird eröffnet.

2010

Teisnacher Werkstätten im Technologie-Campus



Modernisiertes Wohnheim in Deggendorf, Falkensteinstraße

2011

2010

Die „Teisnacher Werkstätten“ gehen auf dem Technologie-Campus der Fachhochschule Deggendorf in Betrieb. Sie sind eine Nebenwerkstätte der „Regener Werkstätten“ mit Platz für 80 Werkstattbeschäftigte. Erstmals sind die Räume für eine Werkstätte angemietet worden.

Einzug in das modernisierte und erweiterte Wohnheim in der Falkensteinstraße in Deggendorf mit nun 71 Wohnheimplätzen.

30. April 2010:

Neuer erster Vorsitzender **Richard Maceiczky**, Deggendorf



Verpackungshalle in den Mettener Werkstätten



Spatenstich Wohnpflegeheim und Förderstätte Osterhofen



Bau Wohnpflegeheim Osterhofen



Bau Förderstätte mit TENE Osterhofen

Planungsskizze Erweiterung/Neubau St.-Notker-Schule



2020



Neubau Zentrallager Osterhofen

2022



50 Jahre und 1

witeinander und füreinander



2012

Erweiterung der Mettener Werkstätten durch den Bau einer Verpackungshalle mit 12 Arbeitsplätzen für behinderte Mitarbeiter.

2016

Eröffnung des Wohnpflegeheimes mit 24 Plätzen sowie der Förderstätte mit 20 Plätzen und angegliederter TENE mit 10 Plätzen in der Mühlhamer Straße in Osterhofen.

2020

Baubeginn zur Erweiterung der Tagesstätte und Neubau Turnhalle St.-Notker-Schule

2021

Fertigstellung und Inbetriebnahme des neuen Zentrallagers der Deggendorfer Werkstätten in Osterhofen.

2022

Wir feiern 51 Jahre Lebenshilfe Deggendorf e.V.

Lebenshilfefest

2022 können wir unsere 2021 coronabedingt verschobene 50 Jahr-Feier nachholen.

Am 25. Juni 2022 feiern wir „50 Jahre und 1“.

Wir freuen uns auf Sie!



27. Juni 2013:

Neuer erster Vorsitzender **Wolfgang Geier**, Niederalteich